

Medieninformation | Veranstaltungshinweis

Chemnitz, 22.03.2019

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

VORTRAG

Das Gold des Nordens

Die Anfänge der Bernsteinstraße

Aus der Vortragsreihe „Beziehungsgeschichten“ zur Sonderausstellung
SACHSEN BÖHMEN 7000

Am kommenden Donnerstag, 28. März 2019, stellt Dr. Michal Ernée seine Forschungen zu den Anfängen der „Bernsteinstraße“ vor. Bernstein – ein fossiles Baumharz – wurde in der Vorgeschichte an den Stränden der Ostsee gesammelt und gelangte von hier als Handelsware nach Süden. Bereits aus der Zeit um 2000 v. Chr. taucht Bernstein in Schmuckform in Gräbern in Böhmen auf.

„Das Gold des Nordens“ ist der letzte Vortrag des Rahmenprogramms zur Sonderausstellung SACHSEN BÖHMEN 7000, die noch bis zum 31. März 2019 im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – gezeigt wird.

Vortrag	Das Gold des Nordens: Bernstein in der Frühbronzezeit Europas und die Anfänge der Bernsteinstraße
Referent	Dr. Michal Ernée, Archäologisches Institut Prag
Termin	Donnerstag, 28.03.2019, um 18.00 Uhr
Ort	Vortragssaal des smac im 5. OG
Hinweis	Für Träger*innen von Hörhilfen ist eine Induktionsschleife verlegt.
Eintritt	3 €

Für Mitglieder der Freunde des smac e.V. ist der Eintritt frei.
Eintrittskarten für alle Vortragstermine sind bereits jetzt an der Museumskasse des smac erhältlich!

Link zum [Vortrag „Das Gold des Nordens“](#)

Link zur [Vortragsreihe „Beziehungsgeschichten“](#)

Link zur [Sonderausstellung SACHSEN BÖHMEN 7000](#)

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

ZUM VORTRAG

Die Frühbronzezeit (etwa 2000–1800 v. Chr.) war die erste Epoche der Kulturgeschichte, in der Bernstein von der Ostseeküste bis weit ins Zentrum Europas gelangte. Die meisten Funde stammen aus Böhmen aus dem Umfeld der sog. Aunjetitzer-Kultur. Böhmen war um und nach 2000 v. Chr. der "Hauptkonsument" von Bernstein. Gleichzeitig war Böhmen aber auch Redistributionszentrum für Nachbarregionen wie Sachsen und Mitteldeutschland, aber auch für den Donauraum und Norditalien. Sofern wir für diese Zeit schon von einer Bernsteinstraße sprechen wollen, dann führte diese von der Ostseeküste nach Mittelböhmen.

ZUM REFERENTEN

Michal Ernée forscht am Archäologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Prag. Er ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Památky archeologické“ und fasziniert von den Anfängen der Bronzezeit in Europa. Zu seinen Forschungen gehört vor allem die Analyse von frühbronzezeitlichen Nekropolen, die in Böhmen reich ausgestattete Gräber aufweisen.

ZUR VORTRAGSREIHE „BEZIEHUNGSGESCHICHTEN“

In insgesamt zehn Vorträgen beleuchten Archäologen, Historiker*innen und Kunsthistoriker die Beziehungsgeschichte Sachsens und Böhmens. Die Vortragsreihe begleitet die aktuelle Sonderausstellung „SACHSEN BÖHMEN 7000. Liebe, Leid und Luftschlösser“, die bis zum 31. März 2019 im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – zu sehen ist.

Mit dem Vortrag „Das Gold des Nordens“ endet die Reihe.

Vorschau der Pressebilder

Unter [diesem Link](#) können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Ankündigung oder einer Berichterstattung zum Vortrag „Das Gold des Nordens“ gerne nutzen.]



20190328_smac_Vortrag_Bernsteinstrasse_BILD01.JPG

Das reichste Bernsteingrab Europas der Frühbronzezeit mit mehr als 400 Bernsteinperlen: Grab 2 von Mikulovice bei Pardubice, Ostböhmen.

Foto Jarmila Švédová



20190328_smac_Vortrag_Bernsteinstrasse_BILD02.JPG

Rekonstruktion von Bernsteinketten aus den Gräbern Nr. 2 und 36 von Mikulovice bei Pardubice, Ostböhmen.

Foto L. Barčáková



20190328_smac_Vortrag_Bernsteinstrasse_BILD03.JPG

Der Referent Research-Professor Dr. Michal Ernée aus Prag.

Foto privat